

Freitag, 18.04.2003

Endemol: Zwischen Hektik und Tristesse

ARTERN (st). Zum sechsten Mal war am Gründonnerstag nun schon Artern Hauptdarsteller der von Endemol produzierten Serie "Stadt der Träume". Halbzeit also bei den elf Folgen, die vorerst beim Mdr geplant sind. Einiges hat sich im Vergleich zu den ersten beiden Folgen geändert. Die Episoden wurden kürzer, Schnitte hektischer. Das mag manches Mal Spannung erzeugen, bei der letzten Folge war es allerdings dann irgendwann nur noch nervig. Vom Barbara-Salesch-Zirkusclown-Casting über die Kindstaufe bis zum eBay-Workshop war es gedanklich manchmal doch etwas sehr weit.

Das war nicht das Einzige, woran die letzte Folge krankte. Gerade eine Doku-Soap lebt davon, dass die Figuren in ihr authentisch sind. Bei Klaus Schmölling ist das kein Problem: Er ist, wie er ist, ob nun im TV oder im Café.

Aber mancher Protagonist wirkte vor der laufenden Kamera doch etwas sehr hölzern, einige der Dialoge in der letzten Folge hörten sich eher nach Rosamunde Pilcher als nach Artern an. Stark waren vor allem die Jungen und Mädchen beim Gewichtheberwettkampf, die es ganz am Ende schafften, in die triste Folge noch etwas Spannung zu zaubern.

18.04.2003

Copyright: Thüringer Allgemeine